

EUGEN, AGNES UND PAULUS

Predigt vom 22.1.2017 / Lars Jaensch / FCG Kiel

Bibelstellen: 1.Kor. 2,1-5 / Apg. 17,16-34 / 1.Kor. 1,18-25 / 1.Kor. 18,25-31 / Jer. 9,22-23



ZUSAMMENFASSUNG:

Paulus war ein sehr gut ausgebildeter Intellektueller und Theologe von guter Abstammung. Er hatte bei den Besten seines Fachs studiert und eine steile Karriere als Pharisäer hingelegt. Er war sehr fromm und ein Eiferer für den Glauben, sehr engagiert und hoch talentiert (Apg. 22,1-5). Und ... er wusste das auch, bildete sich viel darauf ein. Jesus holte ihn von diesem "hohen Ross" (Apg. 22,6-9) und nahm ihn mit auf eine spannende Reise ...

Die Reise von Stolz zu Demut und von eigener Kraft hin zu Gottes Kraft ...

In Apg. 17 lesen wir über eine wichtige Lektion auf dieser Reise: Der intellektuelle, belesene und in Philosophie bewanderte und erfahrene Paulus versucht in Athen mit polierter, brillanter Rhetorik und Zitaten griechischer Dichter die Menschen vom Evangelium zu überzeugen. Er diskutiert, argumentiert und führt Streitgespräche mit den Philosophen. Das Ergebnis nach viel Überzeugungsarbeit: "Ein paar wenige Männer schlossen sich ihm an und wurden gläubig ..." (V.34). Kurz: ein sehr überschaubarer Erfolg ... und keine Gemeinde! In Korinth dagegen, wo er sich schlicht auf das simple Evangelium verließ (Christus - gestorben - auferstanden), da entstand eine der vitalsten und grössten Gemeinden der frühen Christenheit (Apg. 18,8-9)

In 1.Kor. 1,18 bis 1.Kor. 2,5 berichtet er nun von den Schlüssen, die er aus dieser Reise zog:

1. Korinther 2:1-5 (Neue Genfer)

Als ich zu euch kam, Geschwister, um euch das Geheimnis zu verkünden, das Gott uns enthüllt hat, versuchte ich nicht, euch mit geschliffener Rhetorik und scharfsinnigen Argumenten zu beeindrucken. 2 Nein, ich hatte mir vorgenommen, eure Aufmerksamkeit einzig und allein auf Jesus Christus zu lenken – auf Jesus Christus, den Gekreuzigten. 3 Außerdem fühlte ich mich schwach; ich war ängstlich und sehr unsicher, als ich zu euch sprach. 4 Was meine Verkündigung kennzeichnete, waren nicht Überredungskunst und kluge Worte; es war das machtvolle Wirken von Gottes Geist. 5 Denn euer Glaube sollte sich nicht auf Menschenweisheit gründen, sondern auf Gottes Kraft.

1. Korinther 1:25-30 (Neue Genfer)

... Gottes vermeintliche Ohnmacht stellt alle menschliche Stärke in den Schatten. 26 Seht euch doch einmal in euren eigenen Reihen um, Geschwister: Was für Leute hat Gott sich ausgesucht, als er euch berief? Es sind nicht viele Kluge und Gebildete darunter, wenn man nach menschlichen Maßstäben urteilt, nicht viele Mächtige, nicht viele von vornehmer Herkunft (griech.: "eugenes" - mit Stammbaum / EUGEN) 27 Im Gegenteil: Was nach dem Urteil der Welt ungebildet ist, das hat Gott erwählt, um die Klugheit der Klugen zunichte zu machen, und was nach dem Urteil der Welt schwach ist, das hat Gott erwählt, um die Stärke der Starken zunichte zu machen. 28 Was in dieser Welt unbedeutend (griech.: "agenes" - ohne Stammbaum / AGNES) und verachtet ist und was `bei den Menschen` nichts gilt, das hat Gott erwählt, damit ans Licht kommt, wie nichtig das ist, was `bei ihnen` etwas gilt. 29 Denn niemand soll gegenüber Gott `mit vermeintlichen Vorzügen` prahlen können. 30 Ist es bei euch nicht genauso? Dass ihr mit Jesus Christus verbunden seid, verdankt ihr nicht euch selbst, sondern Gott. Er hat in Christus seine Weisheit sichtbar werden lassen, eine Weisheit, die uns zugute kommt. Denn Christus ist unsere Gerechtigkeit, durch Christus gehören wir zu Gottes heiligem Volk, und durch Christus sind wir erlöst.

Paulus war ein klassischer **EUGEN**, manche von uns sind es auch: gebildet, erfahren, von guter Herkunft, erfolgreich ... Manches sind eher wie **AGNES**: schwach, fühlen sich unbedeutend, ungesehen, unerfahren, ohnmächtig, schwach ...

Diese Reise für einen **EUGEN**: Rühme dich nicht deiner selbst ... denn gegenüber Gott verblasst alles ...
Diese Reise für eine **AGNES**: Ich bin ein Held, denn in Christus vermag ich alles, er ist meine Stärke ...

Schlussfolgerung:

Reich Gottes, Gemeinde, das "Bleibende, Wahre" kann nicht mit eigener Kraft, Weisheit, dem eigenen Ruf, Vermögen ... gebaut und vorangebracht werden. Kurz: **AGNES** hat keinen Nachteil, **EUGEN** keinen Vorteil. Von A-Z ist es "nur Christus" (er ist Alpha und Omega = A und Z) und "nur die Kraft Gottes, nur sein Geist"! Paulus musste erkennen: wenn es um Gottes Herzensanliegen geht ("Gott will, daß alle Menschen gerettet werden und die Wahrheit persönlich erfahren und kennenlernen"), dann muss ein **EUGEN** zur **AGNES** werden, damit Christus alles ist. Und eine **AGNES** braucht die Offenbarung, daß sie in Christus ein **EUGEN** ist: wertvoll, geachtet, von hoher Geburt, mit allem ausgerüstet ...

Die Frage: Wage ich es, mich darauf zu verlassen und damit zu rechnen? Oder will ich mitmischen, um auch selbst etwas Ruhm abzubekommen?

Mögliche Fragen für den Austausch in der Kleingruppe:

1. In wem erkenne ich mich eher wieder, in EUGEN oder in AGNES? Was ist meine Geschichte, wo komme ich her und auf welche Reise hat Jesus mich mitgenommen?
2. In welcher Herausforderung (AGNES-Situation) stehe ich gerade und was könnte die Lektion sein, die Jesus mich dadurch lehren möchte?
3. Gibt es eine "EUGEN-Gesinnung" in meinem Leben, die ich erkennen und bekennen und von der ich umkehren sollte?
4. In welchen "AGNES-Umständen" habe ich es schon erlebt, wie Gottes Kraft mich "In Christus" über meine Möglichkeiten hinaus stark, mutig und fähig gemacht hat?